

## Niederschrift Nr. 22 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

**Sitzungstermin:** Dienstag, 08.02.2011  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:22 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzender**  
Strelow, Gregor

**SPD-Fraktion**  
Brunken, Karola  
Burfeind, Heidrun  
Mecklenburg, Rico für Hans-Dieter Haase  
Meyer, Elfriede  
Meyer, Lina

**CDU-Fraktion**  
Hoffmann, Monika  
Odinga, Hinrich für Andrea Risius

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Schild, Walter

**Fraktion DIE LINKE. Grundmandat**  
Koziolk, Stephan-Gerhard

**Beratende Mitglieder**  
Eckard, Rolf  
van Hoorn, Reiner  
Wilts, Elfriede

**Verwaltungsvorstand**  
Docter, Andreas Stadtbaurat

**von der Verwaltung**  
Jöhnk, Carsten Dr.  
Klein, Matthias  
Uphoff, Rolf Dr.  
van Ellen, Bernd

**Protokollführung**  
Rauch, Agnes

**Gast**  
Hess, Gerhard Landesbühne Niedersachsen Nord

## Niederschrift Nr. 22 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 08.02.2011

### Öffentlicher Teil

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Strelow** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2** Feststellung der Tagesordnung

**Herr Strelow** bemerkt, es würden an der heutigen Sitzung für Kultur und Erwachsenenbildung keine Vertreter der FDP-Fraktion teilnehmen, da sie erkrankt bzw. anderweitig verhindert seien. Seitens der FDP-Fraktion sei darum gebeten worden, die Tagesordnungspunkte 8, 9 und 10 von der Tagesordnungsordnung abzusetzen und in einer der nächsten Sitzungen zu beraten. Hierbei handele es sich um drei Anträge der FDP-Fraktion.

Diese Bitte findet allgemeine Zustimmung im Ausschuss.

**Beschluss:** Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 3** Genehmigung der Niederschrift Nr. 21 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 25.11.2010

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 21 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 25.11.2010 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 4** Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### **MITTEILUNGSVORLAGEN**

**TOP 5** Programm der Landesbühne Niedersachsen Nord 2011/12 im Neuen Theater Emden - Vorstellung durch den Intendanten, Herrn Gerhard Hess  
Vorlage: 15/1874

Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden gemeinsam beraten.

**Herr Klein** erklärt, bevor man in die kommende Saison einsteige, wolle er einen kurzen Zwischenstand geben, wie die vergangenen Veranstaltungen gelaufen seien. Er führt aus, die Saison 2009/2010 habe mit einem Plus von 1.000 Besuchern abgeschlossen, sodass die Besucherzahlen um 11,3 % gesteigert werden konnten.

## Niederschrift Nr. 22 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 08.02.2011

Zu der laufenden Saison erklärt Herr Klein, im Durchschnitt sei die Auslastung in alle Veranstaltungen um 17 % gesteigert worden, sodass man nunmehr wieder über dem Wert von 2005 liegen würde. Bei der Landesbühne könne man bisher eine durchschnittliche Steigerung von 13,2 % im Laufe der Spielzeit feststellen. Bei den Konzerten sei ebenfalls ein Plus von 10 % zu verzeichnen und bei den weiteren Veranstaltungen aus dem Bereich Musical, Show, Kabarett eine Steigerung von 16,2 %.

Abschließend stellt Herr Klein fest, die Änderung der Struktur im Operetten- und Opern-Abo habe sich als richtig erwiesen. Im neuen Musiktheater-Abo habe man einen Zuwachs von fast 30 % zu verzeichnen. Somit sei man in allen Veranstaltungsbereichen auf einem guten Weg, der sich hoffentlich auch mit der nächsten Saison so weiter führen werde.

**Frau E. Meyer** fragt an, ob nunmehr auch vermehrt jüngere Menschen ins Neue Theater gehen würden.

**Herr Klein** entgegnet, er habe die Besucherzahlen nicht nach Altersgruppen sortiert. Doch durch die verstärkte Zusammenarbeit mit der Musikschule und den Schulen würden mittlerweile auch sehr viele junge Menschen in die Konzerte gehen.

**Herr Strelow** bedankt sich für die Ausführungen und bemerkt, es sei ersichtlich, dass die Stadt Emden auf einem guten Wege sei und sich die Kulturevaluation der letzten Jahre gelohnt habe. Er bittet darum, den positiven Trend in Form einer Pressemitteilung noch einmal deutlich zu machen.

**Herr Hess** stellt anschließend das Programm der nächsten Spielzeit der Landesbühne ausführlich vor.

**Herr Strelow** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Mecklenburg** erklärt, die Entwicklung der Besucherzahlen der Landesbühne höre sich sehr gut an. Dennoch müsse man realistisch bleiben, dass dieses sicherlich nicht über Jahre so weitergehen werde. Ihn interessiere jedoch die finanzielle Situation der Landesbühne insgesamt, da dieses in der letzten Sitzung des Regionalrates Ostfriesland kurz angesprochen worden sei und ein Thema der nächsten Regionalratssitzung werde. Er sei erstaunt über die Aussage des Kulturausschussvorsitzender der Ostfriesischen Landschaft gewesen, die dahin gegangen seien, dass nach den ganzen Bemühungen, um die drohende Finanzkrise der Landesbühne abzuwenden, die Landesbühne aufgrund der Deckelung des Landes wieder in eine schwierige finanzielle Situation zu kommen scheine.

**Herr Hess** erklärt, er habe sich sehr über die Unterstützung gefreut, die der Landesbühne entgegengebracht worden sei. Auch für die Schauspieler sei es wichtig zu wissen, dass das Publikum hinter ihnen stehe

Er führt weiter aus, jetzt sei die Situation so, dass der Vertrag zum Ende des Jahres auslaufe. Im Vertrag stehe, dass eigentlich ab dem 01.01.2010 neue Verhandlungen geführt werden sollten. Bisher habe es jedoch nur ein einziges Gespräch im Ministerium ohne ein konkretes Angebot gegeben. Es sei gesagt worden, dass wahrscheinlich wieder gedeckelt werde. Da er jedoch diese Spielzeit planen müsse, werde es höchste Zeit, dass ein konkretes Angebot des Ministeriums vorliegen würde, zu dem auch der Aufsichtsrat Stellung nehmen könne. Seiner Meinung nach würde es im Moment so aussehen, dass wieder ein Fünfjahresvertrag mit Deckelungen gemacht werde, der mit vielen Sonderprogrammen wieder ausgeglichen werden müsse, was er für sinnlos halte. Eine solche Sache müsse auch eine Planungssicherheit haben. Bis zum Ende

## Niederschrift Nr. 22 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 08.02.2011

des Jahres laufe alles gut, was danach werde, könne er noch nicht sagen. Er würde allerdings laut, wenn er Gefahr sehe.

**Herr Strelow** bemerkt, Herr Hess habe gezeigt, dass er in der Lage gewesen sei, die Region hinter der Landesbühne zu versammeln. Leider habe sich gezeigt, dass noch nicht alles gut sei. Er bittet Herr Hess, sich sofort zu melden, wenn er noch einmal die Hilfe des Zweckverbandes benötige.

**Herr Mecklenburg** ist der Meinung, dass man nicht warten dürfe, bis die Situation wieder bedrohlich sei und man Angst haben müsse, dass wesentliche Teile der Qualität der Landesbühne verloren gehen würden. Schon jetzt sollte man deutlich sagen, dass diese Situation sehr ärgerlich sei. Es könne nicht sein, dass hier eine bedeutende Kulturinstitution der Region so im Regen stehen gelassen werde. Verglichen mit den großen Häusern sei die Landesbühne mit ihren Etatmitteln vom Land Niedersachsen sehr bescheiden ausgestattet. Es dürfe nicht sein, dass das kulturelle Angebot in der Fläche durch diese unsolide finanzielle Ausstattung so minimiert werde. Aus diesem Grunde sollte man überlegen, was man tun könne. Eventuell könnten auch die Landtagsabgeordneten aktiv werden, um so politischen Druck zu erzeugen, damit die Landesbühne das bekomme, was ihr zustehe.

**Herr Strelow** regt an, eine Resolution in die Ratssitzung im März hineinzubringen. Keinesfalls dürfe man nur abwarten und hoffen, dass alles wieder gut werde. Das deutliche Signal der heutigen Sitzung des Kulturausschusses müsse sein, die Landesregierung aufzufordern, zügig das Gespräch mit der Landesbühne aufzunehmen, damit eine dauerhafte Finanzierung für die nächsten Jahre sichergestellt sei.

**Herr Docter** bemerkt, die gewählten Vertreter sowohl im Aufsichtsrat als auch im Zweckverband sollten sich zusammensetzen und als Institution auftreten und die Region einheitlich vertreten. Nur so könne eine Parzellierung von Einzelwünschen vermieden werden.

**Herr Hess** erklärt, wenn er auf seinen gestern geschriebenen Brief keine befriedigende Antwort bekäme, werde er im Frühjahr eine Zweckverbandsversammlung einberufen. Seiner Ansicht nach mache es Sinn, dass verschiedenste Gruppierungen immer wieder von unterschiedlichen Seiten an das Ministerium herantreten würden.

**Herr Klein** stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die komplette Theatersaison vor, die im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar ist.

**Herr Strelow** bedankt sich für die Vorstellung dieses ausgewogenen Programms und bittet um Wortmeldungen.

**Frau Hoffmann** erklärt, ihrer Ansicht nach sei bei dieser Auswahl für jeden Geschmack etwas dabei, sodass damit vielleicht noch mehr Besucher angelockt werden könnten.

**Frau E. Meyer** bemerkt, in den letzten Jahren hätten die Ausschussmitglieder eine Übersicht über die Theatersaison in Papierform erhalten. Dieses würde sie heute vermissen.

**Herr Strelow** bittet darum, diese Übersicht dem Protokoll beizufügen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Niederschrift Nr. 22 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 08.02.2011

**TOP 6** Theatersaison 2011/12 des Kulturbüros  
Vorlage: 15/1875

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 7** Emdens Maritimes Erbe - Sachstandsbericht Themenjahr 2011  
Vorlage: 15/1876

**Herr Dr. Jöhnk** erklärt, das Themenjahr Emdens Maritimes Erbe sei ein umfassendes Projekt, welches bereits seit 2009 in Vorbereitung sei. Im Vorfeld zu der Verwirklichung sei ein Filmtrailer erstellt worden, den er den Ausschussmitgliedern zur Einstimmung zeigen wolle und der die ganzen verschiedenen Facetten des maritimen Erbes und maritimen Gegenwart der Stadt zeige.

Anschließend stellt Herr Dr. Jöhnk anhand einer PowerPoint-Präsentation das Projekt ausführlich vor. Die Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Herr Strelow** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Odinga** begrüßt das vorgestellte Programm. Er regt an, an den Einfallstraßen zur Stadtmitte verschiedene Hinweistafeln aufzustellen, die auf dieses Themenjahr hinweisen würden.

**Herr Dr. Jöhnk** sagt zu, er werde dieses prüfen lassen. Wenn es die Möglichkeit geben sollte, werde man auf jeden Fall auch so auf diese Aktion hinweisen.

**Herr Schild** erklärt, auch ihm gefalle das Programm sehr gut. Besonders begrüßen würde er jedoch den Kunstwettbewerb, der in den Fluren der Verwaltungsgebäude durchgeführt werde. Noch vor einiger Zeit sei dieses durchaus auf Ablehnung gestoßen. Er freue sich, dass das Problem jetzt anscheinend gelöst worden sei.

**Frau E. Meyer** hält die Heringsfischerei für einen ganz wichtigen Punkt und fragt an, was dazu geplant sei.

**Herr Dr. Jöhnk** entgegnet, die Emdener Heringsfischerei werde Bestandteil einer Ausstellung sein.

**Herr Strelow** fragt an, ob es spezielle Aktionen zu den Matjestagen geben werde und ob der Film auch unabhängig vom Themenjahr genutzt werde.

**Herr Dr. Jöhnk** erklärt, der Film sei extra für das maritime Jahr produziert worden. Es mache seiner Meinung nach auch keinen Sinn, ihn für jede Veranstaltung zu nutzen. Er solle dort eingesetzt werden, wo es sinnvoll sei, weil es wirklich ein toller Werbefilm für Emden und die maritime Tradition der Stadt sei. Bezüglich der Matjestage führt er aus, zunächst habe man sich überlegt, z. B. im Kontext mit der Sonderausstellung eine Veranstaltung mit der DGZRS an den Matjestagen zu machen. Doch er sei der Meinung, dass man sich damit gegenseitig eher schaden würde.

**Frau E. Meyer** würde es begrüßen, wenn auch die Fregatte zu diesem Themenjahr nach Emden käme. Ihrer Ansicht nach wäre dieses ein schöner Programmpunkt.

**Herr van Ellen** geht davon aus, dass die Fregatte tatsächlich zum maritimen Themenjahr nach Emden kommen werde.

## Niederschrift Nr. 22 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 08.02.2011

**Frau Hoffmann** regt an, diesen Filmtrailer auch auf die Homepage der Stadt Emden zu setzen, um damit eventuelle Besucher anzusprechen.

**Herr van Ellen** entgegnet, man arbeite gerade daran, das Format so umzusetzen, dass es in einer vernünftigen Größe gezeigt werden könne, um auch einen Effekt zu erzielen. Der Trailer werde dann an alle Stellen gegeben, die über Monitore verfügten, um so permanent auf dieses Themenjahr aufmerksam zu machen. Abschließend weist er darauf hin, dass geplant sei, auch eine englische Version herzustellen, damit z. B. auch die niederländischen Nachbarn noch mehr Kenntnis von diesem Projekt nehmen könnten.

**Herr Strelow** hält dieses für eine gute Idee und regt an, diesen Trailer auch den hiesigen maritimen Unternehmen zur Verfügung zu stellen, da er ein guter Werbefilm für Emden sei.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

**TOP 8** Zwangsarbeiter im Dritten Reich in Emden  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 29.12.2010  
Vorlage: 15/1862

**Ergebnis:** Vertagt

**TOP 9** Stolpersteine;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 10.01.2011  
Vorlage: 15/1863

**Ergebnis:** Vertagt

**TOP 10** Wiederherstellung einer historischen, 24-flächigen Polyeder-Sonnenuhr;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 23.01.2011  
Vorlage: 15/1878

**Ergebnis:** Vertagt

**TOP 11** Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

### Besucherkzahlen Ostfriesischen Landesmuseum; Antrag der SPD-Fraktion vom 01.02.2011

**Herr Dr. Jöhnk** erklärt, in der Presse seien die Zahlen des Ostfriesischen Landesmuseums für das Jahr 2010 veröffentlicht worden. Er wolle heute dazu detailliert berichten, kurz die Besucherzahlen vorstellen sowie zu einer Analyse und einer Einordnung der Zahlen kommen. Darüber hinaus wolle er die Maßnahmen darlegen, die im Haus gesehen und verfolgt würden.

Zunächst stellt Herr Dr. Jöhnk anhand einer Folie die Besuchszahlen des Ostfriesischen Landesmuseums vor. Diese Folie ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar. Er führt aus, die Sonderausstellung „Schein oder Wirklichkeit“ habe rund 15.000 Besucher erreicht, das Projekt

## Niederschrift Nr. 22 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 08.02.2011

„Riechdosen“ zum Ende Jahres noch rund 9.000 Besucher. Durch die Steigerung im Sommer sei deutlich zu erkennen, dass die Touristen tatsächlich ein ganz wichtiger Faktor seien.

Weiter bemerkt Herr Dr. Jöhnk, zu der Analyse, aus welchem Grunde die Zahlen im letzten Jahr so gewesen seien, spiele es eine ganz wichtige Rolle, dass die Häuser immer davon profitieren würden, wenn sie neu eingerichtet worden seien. Das Ostfriesische Landesmuseum sei 2005 neu eingerichtet worden und man könne davon ausgehen, dass die Zahlen irgendwann das hohe Niveau, das man anfangs hatte, verlassen würden. Dieses sei zwar ein Teil des Effektes, würde seiner Meinung aber noch nicht das Ganze erklären. Eine weitere wichtige Rolle spielten bei den Besuchszahlen auch immer die Sonderausstellungsprojekte. Herr Dr. Jöhnk zeigt eine Folie mit den Besuchszahlen von drei großen Bremer Häusern der letzten 10 Jahre. Er erklärt, hier könne man deutlich sehen, welche Schwankungen in beide Richtungen teilweise auch bei anderen Häusern zu finden seien. Auch hänge es damit zusammen, ob eine Sonderausstellung wirklich erfolgreich sei und von dem Publikum angenommen werde. Ein wichtiger Aspekt bei der Arbeit und bei der Bewertung von Besucherzahlen sei auch, dass nicht nur auf hohe Zahlen geschaut werden dürfe, sondern auch Themen gemacht würden, die für die Region wichtig seien. Ein weiterer wichtiger Punkt zur Analyse sei, dass die Zahlen in Niedersachsen insgesamt rückläufig gewesen seien. Nur bei wenigen Häusern habe es Zuwächse gegeben. Dieses hänge auch eng mit dem Tourismusbarometer zusammen. Demnach hätten auch ganz viele andere touristische Angebote starke Einbrüche erlebt. Seiner Ansicht nach sei dafür die gesamtwirtschaftliche Situation entscheidend gewesen.

Hinsichtlich der Maßnahmen, die für das Ostfriesische Landesmuseum vorgesehen seien, erklärt Herr Dr. Jöhnk, um diesen Trend jetzt in eine andere Richtung zu verändern, sei seit Mitte letzten Jahres eine Person für den Bereich Marketing tätig. In Zukunft werde ein allgemeiner Flyer für das Haus produziert, um vor allem auch touristische Besucher mehr für das Haus zu interessieren. Auch solle insgesamt mehr Werbung gemacht und im öffentlichen Raum häufiger als bisher in Erscheinung getreten werden. Im letzten Jahr sei zudem noch die Erstellung des Mediaplanes durch eine Marketingagentur beauftragt worden, die jetzt eine Richtlinie geben werde, wie und wo am besten für die Projekte und die Arbeit des Ostfriesischen Landesmuseums geworben werden könne. Weiterhin würden kontinuierlich Besucher befragt und Marktforschung betrieben werden, um so die Arbeit verbessern zu können. Um die Sichtbarkeit des Hauses zu erhöhen, sei geplant, ein Zwischenbanner zu entwerfen. Dieses sei ein wichtiger Punkt für Touristen, die nicht auf den ersten Blick sehen würden, dass es sich bei diesem Gebäude um ein Museum handeln würde. Daher sei es ein ganz entscheidender Punkt auch für die Laufkundschaft in Emden.

Herr Dr. Jöhnk bemerkt, weiterhin sollten auch die Multiplikatoren wie Gästeführer, Bus- und Taxifahrer mehr über die Arbeit des Ostfriesischen Landesmuseums informiert werden. Dabei sei dieser kontinuierliche Flyer ein ganz wichtiges Instrument. Auch wolle man in Zukunft die Zusammenarbeit mit der Johannes a Lasco Bibliothek und der Kunsthalle mehr betonen und gerade im Marketingbereich die kulturellen Höhepunkte gemeinsam in den Vordergrund bringen. Wichtig sei seiner Meinung nach auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Emden Marketing und Tourismus GmbH und der Wirtschaftsförderung.

Herr Dr. Jöhnk geht dann auf das museumspädagogische Programm ein, welches weiter optimiert werden solle. Auch im Bereich der Sonderausstellungen möchte man in Zukunft gerne andere Akzente setzen und andere Themen ausprobieren, die vielleicht mehr Publikum in das Ostfriesische Landesmuseum bringen könnten.

Abschließend erklärt er zu den Dauerausstellungen, es sei ihm sehr wichtig, eine Erhöhung der Interaktivität der Dauerausstellung und eine noch bessere Positionierung des Hauses als Familienmuseum zu erreichen. Dieses sei ein Ziel, auf das er hinarbeiten wolle.

**Niederschrift Nr. 22 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und  
Erwachsenenbildung am 08.02.2011**

**TOP 12**           Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.